

Merkblatt CHYTRIDIOMYKOSE

A. Oevermann



Seit mehreren Jahrzehnten wird ein weltweiter Rückgang von Amphibien beobachtet, welcher meist durch die Zerstörung ihrer Lebensräume und andere durch den Menschen verursachte Umweltveränderungen erklärt wird. In den letzten Jahren jedoch wurde vermehrt von mit neuartigen Infektionskrankheiten verbundenen Massensterben berichtet. Eine dieser neuartigen Krankheiten, auf welche sich die wissenschaftliche und öffentliche Aufmerksamkeit gerichtet hat, ist die Chytridiomykose, eine neuartige und schwerwiegende Hautinfektion, welche viele Amphibienarten (Urodelen und Anura) betrifft. Sie wird mit dem starken und globalen Rückgang sowie dem lokalen Aussterben von Amphibienpopulationen in Verbindung gebracht.

Erreger

Es handelt sich um einen primitiven Pilz der Familie der Chytridiomycota, *Batrachochytrium dendrobatidis*. Die Chytridiomycota sind in der Regel Verwerter von organischem Material oder Krankheitserreger von Algen, Wirbellosen und Pflanzen. *B. dendrobatidis* und ein weiterer Pilz derselben Familie, welcher bei Karpfen beschrieben wurde, sind bisher die einzigen Krankheitserreger dieser Familie, welche bei Wirbeltieren beschrieben wurden.

Symptome

B. dendrobatidis dringt in die oberflächliche Hautschicht von Amphibien ein und ernährt sich von dem dort befindlichen Keratin (Hornschicht). Aus diesem Grund betrifft die Chytridiomykose vor allem postmetamorphe (erwachsene) Tiere, deren gesamte Hautoberfläche verhornt ist. Hier verläuft die Erkrankung in den meisten Fällen tödlich. Häufig ist das einzige Anzeichen einer Infektion die Rötung und das Ablösen der Haut. Die betroffenen Tiere sind stark geschwächt, lethargisch/träge, fressen nicht mehr und sterben oft nach wenigen Tagen. Häufig weisen die Tiere erweiterte Pupillen auf, die nicht mehr auf Lichteinfall reagieren. Sie sind nicht mehr fähig, sich umzudrehen, wenn sie auf den Rücken gelegt werden (fehlender Umkehrreflex). Kaulquappen dagegen weisen den Pilz nur in ihrer verhornten Mundscheibe auf und erkranken nicht.

Vorkommen

Die Chytridiomykose wurde das erste Mal Ende der neunziger Jahre in Australien und Mittelamerika beschrieben, ist heute jedoch schon weltweit verbreitet. In Europa wurde die Chytridiomykose bisher in Deutschland, Spanien und Italien beschrieben.

In der Schweiz ist die Krankheit bei Fröschen in Gefangenschaft nachgewiesen worden. Untersuchungen bei Tieren in der freien Wildbahn verliefen bis jetzt alle negativ.